

Protokoll der Herbstsitzung des Ligagremiums der Deutschen Juggerliga

18. und 19. November 2017



Anwesende

Aaron Wilde (Bonn), Gremiumssprecher, Gastgeber
Gernot Goetz (Bonn)
Patrick „Ippo“ Rosenthal (Gevelsberg)
Sandra Rosenthal (Gevelsberg)
Xing Liu (Bochum)
Tim Lütgert (Leipzig)
Julian „Simba“ Röntgen (Leipzig), stellv. Ligakoordinator
Benjamin Saul (Halle S.)
Johanna von Nathusius (Jena), Protokollführerin
Lars Burghardt (Darmstadt), Gast
Felix „Gnom“ Schiller (Darmstadt), Gast

Inhalt

1	Begrüßung, Moderation, Protokoll, Tagesordnung.....	3
2	Liga.....	3
2.1	Auswertung der Namensänderung.....	3
2.2	Auswertung DM-Teilnehmer-Ermittlung (Ligakoordinatoren)	3
2.3	Auswertung der DM.....	4
2.4	Mögliche Modifikationen für die DM	5
2.4.1	Setzen von Teams	5
2.4.2	Hinweise für das Turniersystem	5
2.4.3	Turniergröße.....	6
2.5	Obleute überprüfen.....	6
2.6	Vorbereitung der Qualifikationen.....	7
2.7	Startplatzverteilung.....	7
2.8	Ausrichter der DM 2018	7
3	Anträge und andere Änderungen.....	7
3.1	Weiche Regulierung zur Qualifikation	7
3.2	Aufgaben der Gremiumssprechers und Ligakoordinators.....	8
3.3	Text für die ehemalige DM	8
3.4	Texte für die Pokale.....	8
3.5	Kontakliste	8
3.6	Einpflegung der Namensänderung.....	9
4	WM	9
5	Wahlen im Winter.....	10
5.1	Gremiumswahlen und Wahl der Obleute	10
5.2	Regelabstimmungen	10
6	Events außerhalb der Liga	10
6.1	“Catch the Fish” Kiel.....	10
6.2	Kinder- und Jugend-DM 2017.....	10
7	Gastthemen	10
7.1	Pompfencheckleitfaden.....	10
7.2	Verband.....	11
8	Sonstiges.....	11
8.1	Datenschutz	11
8.2	Apell: Eigenverantwortlichkeit.....	11
8.3	Todo verlesen.....	11

1 Begrüßung, Moderation, Protokoll, Tagesordnung

Aaron begrüßte als Gastgeber die Anwesenden; es wurde entschieden, dass Aaron die Sitzungen moderiert und Johanna protokolliert. Die Tagesordnung wurde besprochen.

2 Liga

2.1 Auswertung der Namensänderung

Das „GJL-Playoff“ wurde vor dem 2017 stattfindenden GJL-Abschlussturnier per Abstimmung in „Deutsche Meisterschaft“ umbenannt. Zur Namensänderung und zur dazugehörigen Abstimmung gab es im Anschluss nur wenig Austausch. Allerdings ist offensichtlich, dass die Namensänderung noch nicht vollends im Alltag der Community angekommen ist.

2.2 Auswertung DM-Teilnehmer-Ermittlung (Ligakoordinatoren)

Die Kommunikation mit den Veranstaltern und Teilnehmern war zu Anfang etwas schwierig, da klare Ansprechpartner fehlten und die Regelungen anfangs unklar waren; vereinzelt wurden auch die Statuten unterschiedlich ausgelegt, vor allem bezüglich der Nachrückerregelung. In manchen Regionen werden die Nachrücker nach wie vor nicht über eine Rangliste bestimmt. Die unterschiedlichen Aufgaben der Obleute und der Ligakoordinatoren sind außerdem noch nicht allen Beteiligten klar gewesen. Gerade Unklarheiten bei Obleuten sorgen für Hemmungen in Prozessen, da diese nicht vom Ligagremium bestimmt werden.

Positiv ist aufgefallen, dass der Posten des Ligakoordinators bereits die Prozesse beschleunigt. Um Prozesse zu beschleunigen sollten immer möglichst kurze Kommunikationswege gewählt werden. Außerdem können auch die nachrückenden Teams frühzeitig auf ihre Bereitschaft abgefragt werden, sodass man auf Antworten nicht so lange warten muss.

Die Benutzung eines Google-Dokuments wird positiv reflektiert, die Liste sei für alle einsehbar gewesen, dies habe zu Transparenz und Übersichtlichkeit beigetragen. In Zukunft sollten die Koordinatoren die Kompetenzbereiche eindeutiger kommunizieren.

Kritik wird dahingehend geäußert, dass das System nach wie vor nicht die Elite des deutschen Juggersportes abbilde. Es gäbe keine 24 Elite-Teams, daher könne man die Option eines Turniers mit 16 Teams statt mit 24 in Zukunft in Betracht ziehen. Dies würde dazu führen, dass der sportliche Anspruch von DM und Liga mehr fokussiert würde und die Startplätze umkämpfter wären, da der Eindruck bestehe, dass es momentan noch recht einfach sei, sich für die DM zu qualifizieren. Allerdings befände sich die Liga momentan noch in einer Phase, in der man sie zunächst breiter aufstellen müsse um das System der Liga zu etablieren.

Das nach wie vor bestehende Problem, dass Startplätze der DM nicht gefüllt werden, könnte mangelndes Interesse abbilden, es könnten aber auch andere Prozesse Schuld daran sein. Insgesamt besteht Einigkeit, dass die DM ein Turnier sei, das viele Spiele zwischen Mannschaften auf ähnlichem Niveau bietet.

2.3 Auswertung der DM

Zunächst legt Gnom als Vertreter der Darmstädter Organisatoren seine Ansichten dar. Anspruch der DM 2017 war es, das Turnier etwas lustiger zu gestalten und so die süddeutschen Juggerteams für die Liga zu begeistern. Vorurteile sollten insgesamt abgebaut werden. Die DM war eher auf die Leistungsmittel ausgelegt, was zu Unmut bei den Top 3-Teams geführt hat.

Hier ist sich das Gremium uneinig: Es wird darüber diskutiert, Teams welchen Leistungsniveaus durch die DM angesprochen werden sollen. Hier gibt es sowohl die Ansicht, dass das Turnier in erster Linie auf die Ansprüche der Leistungsspitze zugeschnitten sein sollte, als auch die Meinung, dass nicht nur die Leistungsspitze, sondern auch die Teams mittleren Leistungsniveaus angesprochen werden sollten. Es wird als allgemein zielführend für die weitere Entwicklung des Ligabetriebs angesehen, die Ansprüche eher niedrig zu halten, da momentan die Werbung von Teilnehmern am Ligabetrieb wichtiger ist. In diesem Kontext wird der Inklusionscharakter der diesjährigen DM positiv bewertet.

Die Kommunikation zwischen Gremium und Veranstalter wird beidseitig als positiv beschrieben. Probleme gab es jedoch bei der Kommunikation nach außen, da teilweise nicht in allen genutzten Medien (JTR, Facebook...) die gleichen Informationen verfügbar waren. Auch die Ansprache der Ausrichter zu Turnierbeginn sei teilweise widersprüchlich gewesen.

Die allgemeine Organisation des Turniers wird, bis auf die bereits beschriebenen Probleme in der Kommunikation, als positiv bewertet. Kritisiert wird der Pomphencheck, der teilweise intransparent und nicht gut gehandhabt gewesen sei. Dies wird auch vom Veranstalter selbst so wahrgenommen. Problematisch war außerdem, dass einige Mitglieder der Orga gleichzeitig Turnierspieler von Pink Pain waren. Besonders positiv war der professionelle Umgang der Darmstädter mit akuten Problemlagen.

Hinsichtlich des Spielplanes besteht innerhalb des Gremiums Uneinigkeit. Es wird teilweise bemängelt, dass er nicht zu einhundert Prozent das Leistungsniveau der Teams abgebildet habe. Dies wurde auch schon direkt nach dem Turnier von einigen Teams angemerkt, teilweise wohl auch in inadäquater Form. Im Gegenzug wird auf die widrigen Umstände bezüglich kurzfristiger Abmeldungen und unbesetzter Startplätze verwiesen. Außerdem wird der Spielplan durch die Tatsache, dass laut Statuten keine Teams gesetzt werden dürfen, zu einer großen Herausforderung. Es entsteht der Vorschlag, eine Art Leitfaden zum Thema Erstellung von Spielplänen zu entwickeln.

Viel kritisiert wurde direkt nach der DM das Spielen nach Steinen, da Sätze allgemein als kompetitiver angesehen werden. Es herrscht Einigkeit, dass die Vorliebe für eines der Systeme Geschmackssache ist.

Auch zum Thema Qualität der Schiedsrichter gibt es unterschiedliche Meinungen. Teilweise wird die Qualität der Schiedsrichter als, im Vergleich zu anderen Turnieren, überdurchschnittlich gut beschrieben. Dies wird auf den allgemein eher leistungsorientierten Anspruch des Turniers zurückgeführt. Besonders wird die Anwendung expliziter, vorher abgesprochenener Sanktionen durch Schiedsrichter gelobt. Teilweise werden aber auch Mängel hinsichtlich der Leistungen der Schiedsrichter beschrieben. Dazu wird angemerkt, dass es nach wie vor keine einheitlichen Qualitätsstandards bezüglich der Schiedsrichterarbeit gebe. Der Plan der Organisatoren, die Top4-Teams sich nicht untereinander schiedsen zu lassen, hat nach Wahrnehmung einiger Vertreter nicht funktioniert.

Bezüglich Regellücken und Regeln allgemein gab es einige Probleme bei der DM. So wurden einige Regelinterpretationen und die Auslegung von Regellücken im Vorfeld nicht gut vom Veranstalter kommuniziert, sodass der Eindruck entstand, es würden neue Regeln hinzugefügt. Einige Probleme hinsichtlich der Schiedsrichter könnten darauf zurückzuführen sein. Vom Veranstalter werden zu diesem Thema mehr Handreichungen des Ligagremiums gewünscht. Möglich wäre zum Beispiel eine Liste von Empfehlungen, wie mit bestimmten Regellücken umzugehen ist. Er herrscht Einigkeit, dass bei den Themen Arbeit der Schiedsrichter und Regeln noch Verbesserungsbedarf besteht. Allerdings ist hierfür auch jeder Spieler einzeln gefordert, da beide Aspekte sich nur bei Partizipation vieler Spieler entwickeln können. Insgesamt ist das Gremium mit der 20. Deutschen Meisterschaft zufrieden. Es war ein schönes Turnier mit gutem Inklusionscharakter und einem guten Konzept. Es war zu erkennen, dass die mit der Liga und der DM verbundenen Prozesse allmählich gut funktionieren. Aus der konstruktiven Kritik entstehen Erkenntnisse, die für die nächsten Jahre genutzt werden können; über inadäquate Kritik sollten die Veranstalter hinwegsehen. Dass die DM im Süden stattfinden konnte ist sehr positiv. Auch die Veranstalter sind insgesamt zufrieden. Das Turnier brachte ihnen den Lerneffekt, den man sich davon erhoffte. Es wurde ein schönes Turnier mit guter Stimmung veranstaltet, dass einige Vorurteile abgebaut hat und hoffentlich dabei geholfen hat, die Liga im Süden bekannter und beliebter zu machen.

2.4 Mögliche Modifikationen für die DM

2.4.1 Setzen von Teams

Nachdem das Thema im Rahmen der Evaluation der DM schon kurz angesprochen wurde, wird darüber diskutiert, ob es in Zukunft bei der DM die Möglichkeit geben soll, bei der Auslosung von Gruppen Teams zu setzen. Über die Relevanz des Themas herrscht Uneinigkeit. Wenn überhaupt, sollte man sich lediglich über ein moderates Setzen Gedanken machen. Ein aussagekräftiges Turnierergebnis sollte auch ohne großen Aufwand möglich sein.

Die einfachste Möglichkeit für ein aussagekräftigeres Turnierergebnis scheint die Reduzierung der Startplätze auf 16 zu sein. Auch ein Turnierplan-Guide könnte helfen. Fraglich ist außerdem, ob das Setzen von Teams Einfluss auf die Bewerbung als Ausrichter von Teams hat. Das Thema wird auf die Frühjahrssitzung vertagt. Tim (Leipzig) meldet sich freiwillig, bis dahin Vorschläge auszuarbeiten

2.4.2 Hinweise für das Turniersystem

Der Vorschlag, zum Thema Spielpläne einen Leitfaden zu erstellen, wurde schon in der Evaluation der DM angesprochen. Dafür könnte man sowohl bei anderen Sportarten Ideen sammeln als auch kompetente Spieler innerhalb der Szene kontaktieren, um so herauszufinden, welche funktionierenden Spielsysteme es schon gibt. Zu bedenken wären die Besonderheiten des Sportes, die in einem Spielplan berücksichtigt werden müssten, insbesondere das Stellen von Schiedsrichtern und das Ausspielen auch der unteren Platzierungen.

Gnom könnte sich vorstellen, an der Erstellung des Leitfadens mitzuwirken. Auch Nyko (Falco Jugger Berlin) könnte gefragt werden. Tim (Leipzig) meldet sich freiwillig, erste Recherchearbeit zu übernehmen.

2.4.3 Turniergröße

Es stellt sich die Frage, ob man die Turniergröße weiterhin mit 16 bis 24 Teams relativ offen halten sollte. Langfristig hält das Gremium eine Begrenzung für sinnvoll, in naher Zukunft sollte das Turnier jedoch einer größeren Anzahl Teams zugänglich bleiben, um auch kleineren Teams Erfolgserlebnisse zu ermöglichen und so die Motivation für die Ligateilnahme zu steigern.

2.5 Obleute überprüfen

Region Mitte: Obleute: Aaron (ehem. Halle) und Georg (Jena).

Ende des Jahres soll es eine Telefonkonferenz mit den MDJL-Vertretern der einzelnen Teams geben, in der Aaron zurücktreten wird. Georg will das Amt weiterhin behalten.

Das System der MDJL ist mittlerweile eingespielt und läuft gut. Die Motivation zur Teilnahme an der Liga ist in Region Mitte nach wie vor groß. Das System hinter der MDJL soll in Region Nord-Ost angetestet werden.

Region Nord-Ost: Obleute: Zera und Steffi (beide Jugger e.V. Berlin)

Zur Übergabe der Position hat es einen Facebook-Chat mit Bruno gegeben. Fraglich ist, wie Steffi und Zera als Obleute in der Region angekommen sind. Es hat Kommunikation mit den Teams der Region gegeben, bei der Bruno jedoch noch unterstützt hat. Es wird vorgeschlagen, die Obleute bzw. den Wechsel auf dieser Position nochmal offiziell anzukündigen und zu bestätigen, da fraglich ist, ob alle Teams der Region wissen, wer aktuell die Obleute sind. Außerdem könnte erfragt werden, ob es bspw. bei Rigor einen Gegenkandidaten gibt.

Simba kümmert sich darum.

Region Nord-West: Obmann: Tom (Hannover)

Die Region regelt ihren Betrieb vorbildlich und es läuft gut. Das Turniersystem zur Qualifikation wird aktuell neu besprochen. Gemeinsame Beschlüsse und Besprechungen werden nach wie vor in öffentlichen Protokollen dokumentiert.

Region West: Obleute: Lynk (Gießen) und Magnus (ehem. Rotenburg)

Die Situation ist allgemein schwierig. Mit den Wahlen des Ligagremiums sollen in Region West Obleute gewählt werden. Bisher gibt es Aaron, Lynk und Gernot als Kandidaten. Sandra will die Teams bis Ende des Jahres dazu bewegen, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Die Kandidaten werden über ihre Aufgaben informiert. Außerdem plant Aaron, sein Qualifikationssystem vorzustellen.

Region Süd: Obleute: Tschn (Darmstadt) und Jens (Karlsruhe).

Beide Obleute wollen das Amt weiter ausführen und sich per Wahl bestätigen lassen. Dies soll zeitgleich mit der Gremiumswahl geschehen. Jens' Interesse soll allerdings nochmal erfragt werden, darum will Aaron sich kümmern.

In Region Süd gibt es keine Probleme mit der Qualifikation. Die Obleute kümmern sich um die Kommunikation zwischen Gremium und Region. Gnom und Lars wollen die Region informieren, dass mögliche neue Kandidaten für die Position der Obleute sich melden sollen und wollen den Plan von Tschn und Jens in der Region bekannt machen.

2.6 Vorbereitung der Qualifikationen

Hier gibt es aktuell wenig Handlungsbedarf seitens des Ligagremiums. Das Quali-System in Region Süd wurde bereits modifiziert und vereinfacht. Region Nord-West kümmert sich selbst um die Modifizierung ihres Qualifikationssystems.

2.7 Startplatzverteilung

Die gewichtete Startplatzverteilung wurde von Beff ausgerechnet. Region Mitte erhält in der kommenden Saison zwei zusätzliche Startplätze bei der DM, Region West einen zusätzlichen Startplatz. Die manuelle Zuordnung neuer Teams zu den Regionen übernimmt Simba. Außerdem sind auf der Übersichtskarte der Regionen im JTR die Teams des Saarlandes nicht der Region Süd zugeordnet. Simba soll das Thema mit dem Administrator von jugger.org klären.

Bisher ist außerdem nicht klar, ob eine automatische Aktualisierung im JTR stattfindet. Beff würde die Startplätze auch erneut auszählen, wahrscheinlich ändert sich jedoch nicht viel.

2.8 Ausrichter der DM 2018

In Halle und Leipzig besteht wieder Bereitschaft zur Organisation, allerdings nur als Notlösung. Durch die enge Vernetzung der großen mitteldeutschen Teams untereinander könnte Arbeitskraft generiert werden.

Die Bereitschaft soll von Simba nochmal erfragt werden. Es werden weitere Ideen für mögliche Ausrichter gesammelt, die von Gremiumsvertretern mit Kontakten zu den jeweiligen Teams angefragt werden sollen.

3 Anträge und andere Änderungen

3.1 Weiche Regulierung zur Qualifikation

Ein Text hierzu wurde ausgearbeitet und im Vorfeld der Sitzung im internen Forum zur Diskussion gestellt. Über den finalen Text wird nun abgestimmt.

Abstimmung: 6 dafür / 0 Enthaltungen / 0 dagegen

Geänderter Absatz 2.1 der Ligastatuten:

[...] Das Ergebnis einer jeden Qualifikation muss jeweils eine Rangfolge der Teams der Region sein, die an der Qualifikation teilgenommen haben. Das schließt nicht aus, dass auch Teams aus anderen Regionen an der Qualifikation teilnehmen können. **Teams aus anderen Regionen sollten die Rangfolge jedoch nicht verzerren und werden bei der Ermittlung der Rangfolge zum Zweck der Qualifikation nicht berücksichtigt.**

3.2 Aufgaben der Gremiumssprecher und Ligakoordinatoren

Der Ligabetrieb wird in erster Linie vom Ligakoordinator organisiert. Dies umfasst auch die Wahl des Ausrichters für die DM. Die Gremiumssprecher sollen nur noch für gremiumsinterne Aufgaben verantwortlich sein und von den regelmäßigen Wahlen nur noch die Gremiumswahl leiten. Aufgaben können jeweils delegiert werden.

Im Frühjahr soll darüber diskutiert werden, ob der Ligakoordinator und sein Stellvertreter, wie die Gremiumssprecher, in Zukunft als Doppelspitze agieren sollen. Es wird über den neuen Text der Gremiumssprecher abgestimmt.

Abstimmung: 6 dafür / 0 Enthaltungen / 0 dagegen

Geänderter Text zum gewählten Ligagremiumssprecher:

Die zwei Ligagremiumssprecher sind jedes Jahr auf der ersten Sitzung des Ligagremiums zu entlasten und neu zu wählen. Die Ligagremiumssprecher vertreten das Gremium nach außen. Außerdem koordinieren sie das Ligagremium. Sie berufen die Sitzungen ein und sind verantwortlich für die Organisation der nächsten Wahl des Gremiums. Dazu zählen die technische Durchführung und die Auswertung der Wahl sowie die Kommunikation mit den wahlberechtigten Mannschaften. Die Ligagremiumssprecher pflegen eine Liste der aktuellen Städtevertreter und moderieren das Forum des Liga-Gremiums.

3.3 Text für die ehemalige DM

Ein neuer, aktueller Text wurde im Vorfeld der Sitzung ausgearbeitet. Er wird verlesen und es werden kleine Änderungen vorgenommen. Tim wird damit beauftragt, den Text in Reinschrift zu bringen. Johanna wird ihn nochmal gegenlesen und ihn anschließend an Aaron schicken, der ihn layouten und veröffentlichen wird. Dies soll bis zur Frühjahrssitzung geschehen.

3.4 Texte für die Pokale

Lester (Berlin) hat im Vorfeld der Sitzung Texte zugearbeitet, die auf der Ligaschale und neuen DM-Trophäe und auf dem ehemaligen DM-Pokal angebracht werden sollen, um die Geschichte der Pokale zu erklären. Die Texte werden von Johanna (Jena) überarbeitet und am zweiten Sitzungstag erneut zur Debatte gestellt.

Nach der Diskussion am zweiten Sitzungstag wird beschlossen, die Textarbeit ins Forum zu verlagern. Der Text für den ehemaligen DM-Pokal soll an Lester übergeben und vom Gremium nicht weiterbearbeitet werden.

3.5 Kontakliste

Bisher ist das Projekt mit mäßigem Erfolg angelaufen, sodass die Teams noch weiter angesprochen werden müssen. Außerdem ist fraglich, ob man mit der aktuellen Methodik dem Datenschutz gerecht wird. Der sensible Umgang mit den Daten wird als sehr wichtig angesehen. Gnom und Simba sollen die rechtliche Lage erneut prüfen. Für die bereits erhobenen Daten muss eine Lösung gefunden werden.

3.6 Einpflegung der Namensänderung

Die Namensänderung des ehemaligen "GJL-Playoff" zu "Deutsche Meisterschaft" wurde in den Statutentext eingepflegt.

4 WM

Lars (Darmstadt) plant, 2018 die German Open unter einem großen Namen, wie z.B. "WM", in Darmstadt auszurichten. Darüber möchte er das Gremium informieren und sich Tipps und Feedback für seine Ideen einholen.

Geplant ist, das Turnier an demselben Ort zu veranstalten wie die DM 2017 und die dortige Infrastruktur zu nutzen. Das Turnier soll am Wochenende des 8. und 9. September 2018 stattfinden. Momentan wird mit 15€ pro Person kalkuliert, die Investition der Startgebühr soll transparent aufgeschlüsselt werden.

Die internationale Beteiligung sollte reguliert werden, ähnlich wie beim „Catch the Fish“ in Kiel, und das Turnier sollte frühzeitig angekündigt und mit anderen internationalen Events abgestimmt werden. Vorgeschlagen wird außerdem, sich im Vorfeld Leute zu suchen, die über die Turniere hinaus Lust haben, sich mit dem Thema German Open / WM zu beschäftigen. Langfristig könnte daraus ein Gremium für das internationale Turnier entstehen. Auch eine internationale Vernetzung zum Entwickeln eines langfristigen Konzeptes würde dadurch angeregt.

Das Turnierergebnis sollte möglichst wenig dem Zufall überlassen werden, damit eine sinnvolle Leistungsabbildung erfolgen kann. Daher sollte großer Wert auf ein sinnvolles Spielsystem gelegt werden. Bereits in der Community vorhandenes Wissen sollte erfragt und genutzt werden.

Unterschiede zwischen den Regelwerken der einzelnen Länder könnten im Vorfeld des Turniers in einer gezielten Veröffentlichung aufgezeigt werden.

Hinsichtlich des Namens rät das Gremium, sensibel umzugehen und besonderes Augenmerk darauf zu legen, dass das Turnier dem Namen „Weltmeisterschaft“ gerecht wird. Bei der Frage, ob der Name „WM“ insgesamt angebracht ist oder nicht, herrscht im Gremium Uneinigkeit. Dagegen spricht die fehlende Legitimierung, da es kein internationales Jugger-Gremium gibt, sodass negative Publicity und Akzeptanzprobleme nicht auszuschließen sind. Dafür spricht, dass die WM 2018 nicht das erste Turnier sein wird, das sich herausnimmt, sich diesen Titel zu geben. Die Lobby-Arbeit, die in den letzten Jahren vor allem von Marc Hill (Dublin) geleistet wurde, könnte einen positiven Effekt haben. Durch den großen Namen des Turniers könnte Jugger außerdem insgesamt bekannter gemacht werden und die internationale Zusammenarbeit könnte verbessert werden. Der Name könnte ein Türöffner für lokale Vereine sein.

Insgesamt begrüßt das Gremium, dass es Interessenten für die Ausrichtung eines Großturniers in Deutschland gibt. Um mehr Input zu bekommen wird Lars geraten, zusätzlich das Forum zu nutzen.

5 Wahlen im Winter

5.1 Gremiumswahlen und Wahl der Obleute

Im Januar stehen die Wahlen des Ausrichters der DM und des neuen Ligagremiums an. Die Ausschreibung der Wahl des Ausrichters übernimmt Simba, die Ausschreibung der Gremiumswahl übernimmt Aaron.

Bewerbungszeitraum für die Wahl ins Ligagremium ist der 1. bis 15. Januar 2018, gewählt wird vom 17. bis 31. Januar. Aaron möchte, wie in den letzten Jahren, die Plattform „surveymonkey.de“ nutzen. Um eine möglichst hohe Wahlbeteiligung zu haben, soll Werbung für die Wahlen gemacht werden. Darin soll auch auf die parallel stattfindenden Regelwahlen verwiesen werden. Das Angebot, gleichzeitig zur Gremiumswahl Obleute zu wählen, wird bisher nur von Region Süd angenommen.

Jeder Bewerber sollte im Forum einen kurzen Bewerbungstext veröffentlichen. Darin sollte auch angegeben werden, welche Personen voraussichtlich als Gremiumsvertreter entsandt werden sollen.

5.2 Regelabstimmungen

Dieses Jahr gibt es einige große Vorhaben bei den Regelwahlen. Die gegenseitige Werbung zwischen Gremiums- und Regewahlen wird auch von den Regelhütern befürwortet.

6 Events außerhalb der Liga

6.1 “Catch the Fish” Kiel

In Kiel fand im September 2017 das internationale Großturnier „Catch the Fish“ statt. Das Gremium begrüßt, dass dieses Turnier stattfinden konnte und damit auch 2017 in Deutschland ein internationales Großturnier organisiert wurde.

Über die Qualität des Turniers herrscht Uneinigkeit. Die einzelnen Kritikpunkte am Turnier werden von den Gremiumsvertretern kurz dargelegt. Wichtigste Aspekte sind dabei die relativ hohen Kosten des Turniers und der Spielplan.

6.2 Kinder- und Jugend-DM 2017

Die Kinder- und Jugend-DM fand 2017 in Nürnberg statt. 2018 soll die Kinder- und Jugend-DM in Halle stattfinden. Auch bei der Kinder- und Jugend-DM begrüßt das Gremium, dass dieses Turnier stattfinden konnte.

Da nur wenige der anwesenden Gremiumsvertreter selbst in Nürnberg anwesend waren, wird das Thema nur kurz besprochen.

7 Gastthemen

7.1 Pompfencheckleitfaden

Johanna (Jena) hat gemeinsam mit Thomas (Sulzbach-Rosenberg) einen Pompfencheck-Leitfaden erarbeitet. Dieser wurde im Vorfeld der Sitzung von den Gremiumsmitgliedern gesichtet und nun wird Feedback dazu gegeben. Dieses wird von Johanna direkt eingearbeitet, die weitere Bearbeitung des Leitfadens soll online in Form eines Google-Dokuments erfolgen.

7.2 Verband

Die Idee einer Verbandsgründung existiert schon seit längerem. Sinn eines Verbands könnte sein, dass die verschiedenen Institutionen sich gegenseitig unterstützen könnten. Dazu bräuchte ein Verband konkrete Aufgaben, die sich im Laufe seiner Existenz finden würden. Bereits bestehendes Engagement sollte dabei berücksichtigt werden und könnte zusammengeführt werden.

Vorrangige Funktion des Verbandes könnte die Interessenbündelung sein. Für die Gründung eines solchen Verbandes wäre die strukturierte Institution "Ligagremium" gut geeignet, da eine Gründung direkt aus der Community heraus schwierig wäre. Eine Zusammenführung der Institutionen sollte dabei nicht das Ziel sein

Problematisch könnten nach Meinung einiger Gremiumsmitglieder vor allem Akzeptanzprobleme von Teilen der Community sein. Diese sind teilweise historisch bedingt und daher schwer abzubauen. Die Akzeptanz könnte durch entsprechende Angebote und geringe Hürden für den Beitritt gesteigert werden.

Ein grundsätzliches Konzept für die Gründung des Verbandes gibt es von Aaron, auch eine Satzung ist in Arbeit. Dies alles muss aber noch konkret weiterentwickelt werden, bevor sich detaillierte Gedanken gemacht werden können. Momentan fehlt es auch noch an Unterstützern.

Gnom und Ben äußern, dass sie Interesse an einer Mitarbeit haben. Aaron will sich noch weitere Unterstützer suchen.

8 Sonstiges

8.1 Datenschutz

Da das Forum unverschlüsselt arbeitet, könnten sich Datenschutzprobleme entwickeln. Der Administrator von jugger.org wurde bereits darauf angesprochen.

8.2 Appell: Eigenverantwortlichkeit

Zum Abschluss der Sitzung appelliert Aaron an die Eigenverantwortlichkeit der Mitglieder. Mit Beff ist das letzte Gründungsmitglied des Gremiums und somit ein erfahrener und kompetenter Stadtvertreter ausgestiegen. Die verlorengegangene Erfahrung muss von den verbliebenen Gremiumsmitgliedern kompensiert werden. Deshalb ist es wichtig, dass jeder Vertreter Aufgaben in Eigeninitiative übernimmt und die Arbeit nicht von wenigen Personen alleine getragen wird. Auch Bruno möchte in Zukunft kürzertreten.

Vor der Übernahme von Posten sollte man keine Angst haben, da man dadurch immer die Möglichkeit hat, das übernommene Amt mitzugestalten, und erfahrene Gremiumsmitglieder können Hilfestellung geben. Jeder Einzelne muss durch die Übernahme von Aufgaben an der Schaffung und Etablierung von Strukturen mitwirken. Diesbezüglich ist das Ligagremium gerade in einer entscheidenden Phase.

8.3 Todo verlesen

Gnom verliest die ToDo-Liste und will sie zeitnah ins Forum stellen.